



1. Strategisches Ziel:
Digitale Infrastruktur entwickeln

1. Strategisches Ziel: Digitale Infrastruktur entwickeln

Telekommunikationsnetze stellen die wichtigste infrastrukturelle Voraussetzung für die umfassende Vernetzung im Zuge der Digitalisierung dar. Mit dem Begriff der digitalen Infrastruktur sind aber auch solche Infrastrukturen gemeint, die zunehmend durch digitale Technologien geprägt sind, wie zum Beispiel im Verkehrs- oder Energiebereich. Die Straßen-, Schienen- und Stromnetze verschmelzen immer mehr mit den Telekommunikationsnetzen und entwickeln sich zu sogenannten intelligenten Netzen. Für die Nutzung dieser Infrastrukturen ergeben sich somit Leistungssteigerungen und Effizienzgewinne.

Nur flächendeckende, leistungsfähige und nachhaltige Breitbandnetze können die hohen Anforderungen an die umfassende Vernetzung erfüllen. Das gilt sowohl für die Fest- als auch für die Mobilfunknetze. Nach dem Grundgesetz werden Telekommunikationsdienstleistungen, wovon auch die Breitbandversorgung fällt, als privatwirtschaftliche Tätigkeit erbracht. Da dieser marktgetriebene Breitbandausbau durch die privaten Telekommunikationsanbieter nicht überall in Sachsen im gewünschten Maße erfolgt, ist die Sächsische Staatsregierung fest entschlossen, die flächendeckende Erschließung des Freistaates mit leistungsfähigen Infrastrukturen zu unterstützen.

Die Verfügbarkeit eines Breitbandanschlusses hat sich zu einem harten Standortfaktor entwickelt – vergleichbar mit einer guten Verkehrsanbindung, einer sicheren Versorgung mit Strom und Wasser oder einem ausreichenden Fachkräfteangebot. Unzureichende Breitbandanbindungen verhindern Investitionen, wirken sich negativ auf Neuanstellungen von Unternehmen aus und hemmen das lokale Gründungspotenzial. Da nicht nur die Wirtschaft von schnellen Internetverbindungen profitiert, sondern sich zunehmend auch die gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Teilhabe der Bevölkerung im Netz abspielt, ist die Erschließung der privaten Haushalte mit leistungsfähigen Breitbandanschlüssen ebenso wichtig. Neben der Wirtschaft und den privaten Haushalten müssen auch öffentliche Einrichtungen, insbesondere Krankenhäuser und Schulen, mit leistungsfähigen Breitbandanbindungen versorgt werden. Die Erschließung Letzterer ist die Voraussetzung für die Anwendung moderner digitaler Technologien in der Lehre und stellt eine wichtige Voraussetzung dafür dar, dass Sachsen seinen Spitzenplatz im Bildungsbereich verteidigen kann.

Schwerpunkt Betrachtung: Breitbandversorgung*

- Sachsen war Mitte 2018 bei der Versorgung ≥ 50 Mbit/s mit 70,8 Prozent im Bundesländervergleich an 12. Stelle (Bundesdurchschnitt: 82,9 Prozent)
- Im Vergleich zum Stand Mitte 2017 betrug die Steigerung bei ≥ 50 Mbit/s über zehn Prozentpunkte (zweithöchste Ausbaudynamik im Bundesländervergleich)
- Sachsen war Mitte 2018 bei der Versorgung mit Glasfaser (FTTH/B) mit acht Prozent im Bundesländervergleich an vierter Stelle der Flächenländer

*Aktuellster durch den Bund veröffentlichter Stand ist Mitte 2018

Operative Ziele¹

- Sachsen ab 2019 unter den Top Bundesländern bei der Breitbandausbaudynamik platzieren
- Alle noch unterversorgten Gebiete in Sachsen, für die keine privatwirtschaftliche Erschließung absehbar ist, schnellstmöglich in Förderprojekten berücksichtigen
- Digitale Pilot-Infrastrukturen in den Bereichen Mobilität, Energie, Gesundheit und Landwirtschaft in Sachsen unterstützen

¹ Neben „Sachsen Digital“ tragen die folgenden strategischen Ansätze der Sächsischen Staatsregierung zur Erreichung der operativen Ziele bei:

- Strategie der Sächsischen Staatsregierung für den ländlichen Raum „Vielfalt leben – Zukunft sichern“
- Zukunftsinitiative simul+
- Energie- und Klimaprogramm Sachsen 2012



1.1. Handlungsfeld: Flächendeckender Breitbandausbau

Um am stetigen digitalen Wandel teilhaben und dessen Vorteile nutzen zu können, ist für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen sowie öffentliche Einrichtungen die Verfügbarkeit von schnellen Internetverbindungen unerlässlich. Der Ausbau mit leistungsfähigen Breitbandnetzen in Sachsen durch die nach dem Grundgesetz zuständigen privaten Telekommunikationsunternehmen kommt jedoch nicht im gewünschten Maße voran. Insbesondere im ländlichen Raum gibt es daher noch Versorgungslücken. Damit die betroffenen Gebiete die Möglichkeit zum Anschluss an hochleistungsfähige Breitbandnetze erhalten, sind außerordentliche Anstrengungen der privaten Telekommunikationsunternehmen, der Staatsregierung und der Kommunen notwendig.

Die Sächsische Staatsregierung treibt den flächendeckenden Ausbau mit gigabitfähigen Infrastrukturen im Freistaat über verschiedene Förderrichtlinien voran. Kernelement der Breitbandförderung des Freistaates Sachsen ist

das Förderprogramm „Digitale Offensive Sachsen“ (DiOS). Die Staatsregierung stellt für dieses Förderprogramm über den Breitbandfonds Sachsen Landesmittel in Höhe von 700 Millionen Euro zur Verfügung und flankiert damit das Breitbandförderprogramm des Bundes. Der Freistaat Sachsen hat mit DiOS eines der höchstdotierten Breitbandförderprogramme in Deutschland in der Umsetzung. Mit Hilfe dieses Förderprogrammes ist es den Verantwortlichen möglich, für den spezifischen Bedarf vor Ort die geeignete Erschließungslösung zu finden. Unter Wahrung des sehr strikten rechtlichen Rahmens für staatliche Beihilfen ist es der Staatsregierung gelungen, in Bezug auf Technologien und Ausbaumodelle größtmögliche Freiheiten einzuräumen. Darüber hinaus unterstützt der Freistaat Sachsen die sächsischen Kommunen mit pauschalen Zuweisungen für die Digitalisierung und für Koordinierungs- und Steuerungsaufgaben der Landkreise über den kommunalen Finanzausgleich.

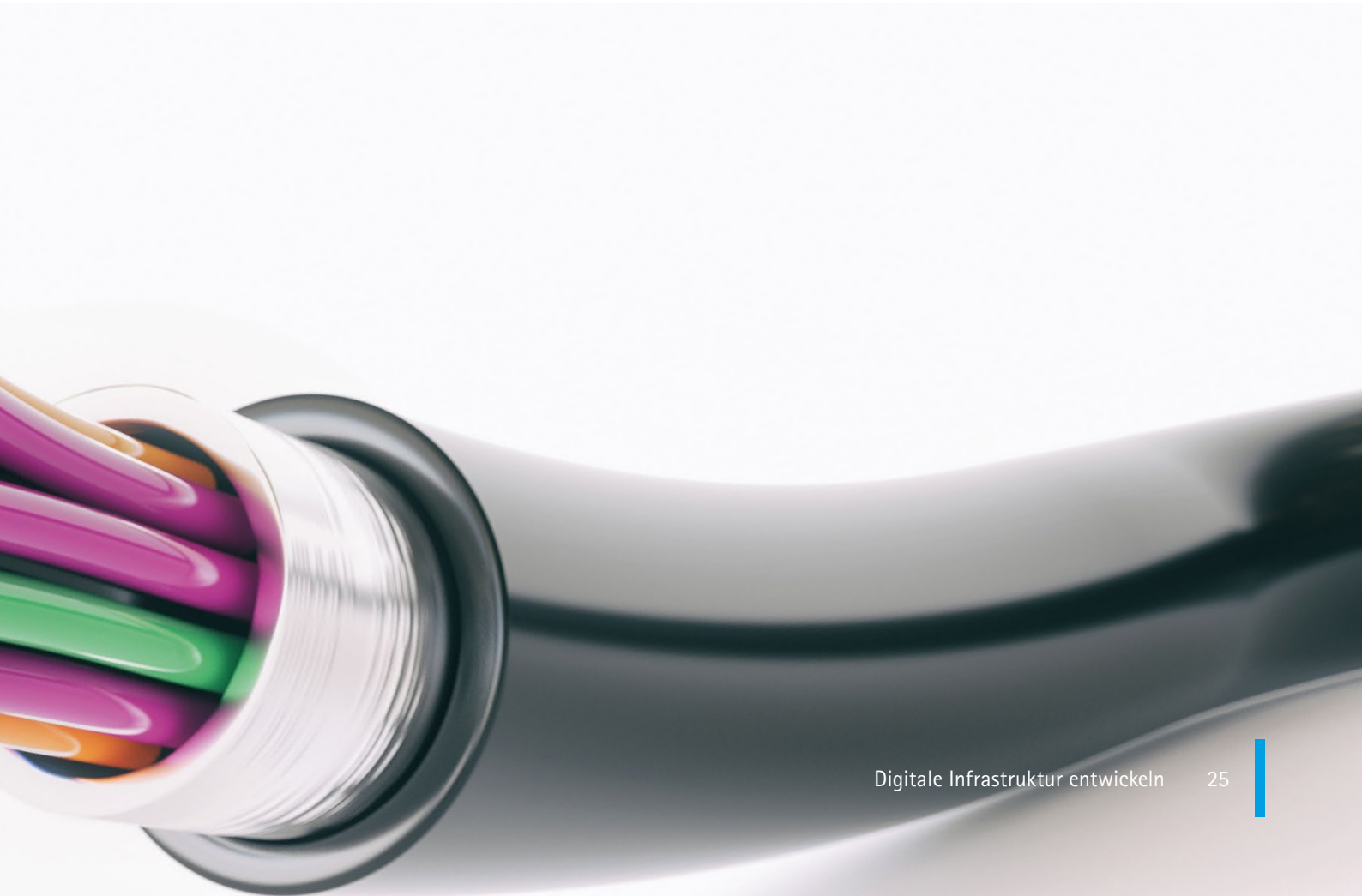


1.2. Handlungsfeld: Konvergenz der Netze

Klassische Infrastrukturen, wie zum Beispiel Verkehrswege oder Stromnetze, werden im Freistaat Sachsen in immer stärkerem Maße mit moderner Telekommunikationsinfrastruktur ergänzt und somit noch leistungsfähiger gemacht. Dadurch eröffnen sich bisher technisch unmögliche oder unbekannte Nutzungsmöglichkeiten. Der Freistaat Sachsen unterstützt die sich vollziehende „Vernetzung der Netze“, um die dadurch entstehenden Synergien konsequent zu nutzen.

Im Verkehrsbereich können vernetzte Infrastrukturen unter anderem zu mehr Sicherheit und einem verbesserten Verkehrsfluss beitragen. Mobilitätsketten können noch besser aufeinander abgestimmt und dynamisiert werden. Für die Nutzer der künftig noch stärker digital vernetzten

Verkehrsinfrastrukturen sind enorme Vorteile zu erwarten. Der Freistaat Sachsen wird in diesem Zusammenhang die Entwicklung und Anwendung von intelligenten Verkehrssystemen unterstützen. Der Energiebereich braucht die digitale Vernetzung. Durch die mit der Energiewende einhergehende Dezentralisierung der Stromerzeugung und die damit verbundenen technischen Anforderungen an die Stromnetze sowie durch die im Energie- und Klimaprogramm Sachsen 2012 gesteckten Reduktionsziele für den CO₂-Ausstoß ist eine Flexibilisierung und Effizienzsteigerung des Energiesystems unausweichlich. Diese Aufgabe kann technisch mit Hilfe der zunehmenden digitalen Vernetzung von Stromerzeugern, Stromverbrauchern und Transportnetzen, durch sogenannte intelligente Netze, erbracht werden.



1.3. Handlungsfeld: Vernetzung im Gesundheits- und Pflegebereich

Innovative Produkte, Dienstleistungen und Modelle, ergänzt durch elektronische Gesundheitsdienste, können die medizinische Versorgung der Bevölkerung in Sachsen unterstützen, sodass ältere und kranke Menschen so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben im eigenen häuslichen Umfeld führen können. Die Herausforderungen bei der medizinischen Versorgung in Sachsen können nur mit Hilfe der breiten Nutzung von Telematikinfrastuktur und Telemedizin-Anwendungen gelingen. Insbesondere mit Blick auf den demografischen Wandel und die Zukunft der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum bietet eine Telematikinfrastuktur vielversprechende Möglichkeiten für die Aufrechterhaltung des Zugangs zu medizinischer Versorgung sowie für eine effiziente Abstimmung zwischen den beteiligten Akteuren. Auch neue Formen der Betreuung der Patienten im häuslichen Umfeld können verwirklicht werden.

Damit der durch die Telematikinfrastuktur in Deutschland geschaffene technische Rahmen und die Chancen von Telematik und Telemedizin für die Gesundheitsversorgung in Sachsen besser genutzt werden können, müssen sektorenübergreifende Versorgungspfade entwickelt, erprobt und evaluiert, Schnittstellen angepasst und in die Telematikinfrastuktur eingebunden werden. Der Freistaat Sachsen möchte den Gesundheits- und Pflegebereich durch entsprechende infrastrukturelle Maßnahmen weiterentwickeln. In diesem Zusammenhang wird die Einführung einer bundeseinheitlichen Telematikinfrastuktur, der Aufbau von Assistenzsystemen und integrativen Versorgungs- sowie Dienstleistungsnetzwerken und die telematische Vernetzung der Krankenhäuser unterstützt.

